Bildungsdirektion Kanton Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Kurzfassung
Evaluationsbericht
Juni 2016

Schule Friedheim
Bubikon

Die externe Evaluation

- → bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- → liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- → dient der Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- → erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber der Trägerschaft und der Öffentlichkeit.
- → gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Friedheim, Bubikon vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und aller pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie umfasste zudem einen zweitägigen Schulbesuch vom 18./19. April 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen, Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und Vertretung der Trägerschaft.
Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.
Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern.

Die Schulleitung und die Trägerschaft verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Juni 2016

Kurzportrait der Schule Friedheim

Die Schule Friedheim ist ein vom Kanton Zürich anerkanntes Schulheim in der Gemeinde Bubikon im Zürcher Oberland. 24 normal begabte Kinder und Jugendliche der Mittel- und Oberstufe mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten werden gegenwärtig in einer der drei Schulklassen und Wohngruppen individuell gefördert und betreut. Dabei stehen Ziele wie die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, die Hinführung zur Selbstständigkeit sowie die erfolgreiche Wiedereingliederung in die Familie, in die Regelschule oder in das Berufsleben im Fokus. Rund 10 Lehrpersonen sowie 30 Sozialpädagoginnen/-pädagogen und Betreuungsfachpersonen begleiten die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg dorthin.
Neben der Schule und dem Wohnheim umfasst der Betrieb die Fachstelle, den Hauswirtschaftsbereich, die Verwaltung und den an das Areal angrenzenden, verpachteten Bauernhof.
Die Trägerschaft der Schule Friedheim obliegt dem „Trägerverein Friedheim Bubikon“. Der seit diesem Schuljahr neu gewählte Gesamtleiter führt die Institution im operativen Bereich. Zum Leitungsgremium gehören zudem die Schulleitung, die Leitung Fachstelle, die Leitungspersonen der Wohngruppen sowie die Leitung Hauswirtschaft.
Die Fachstelle als eigenständige Abteilung unterstützt die sozialpädagogische Betreuung im Wohnheim und übernimmt andere wichtige Funktionen wie beispielsweise die Begleitung der Jugendlichen im Berufswahlprozess.
Das Schulteam zeichnet sich durch personelle Stabilität aus. Der Schulleiter führt die Schule seit sieben Jahren. Eine kontinuierliche, fokussierte Aus- und Weiterbildung der Teammitglieder und die Zusammenarbeit aller an der Förderung Beteiligten sind wichtige Anliegen der Schule. Auszubildende in den Fachbereichen Sozialpädagogik und Betreuung sowie Praktikantinnen/Praktikanten und Zivildienstleistende werden im Schulalltag unterstützend eingebettet und übernehmen wichtige Aufgaben in Schule und Wohngruppen.
Neben den Schulfächern erhalten die Schülerinnen und Schüler praxisnahe Lernangebote in der Hausküche, auf dem nahen Bauernhof oder im Hausdienst.
Die Schule Friedheim zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Fach- und Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen sowie einer guten Vernetzung mit der Regelschule der Gemeinde Bubikon und weiteren Schulen und Gewerbebetriebe der Region aus.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schule Friedheim ermöglicht es den meisten Schülerinnen und Schülern sich ausreichend wohl und sicher zu fühlen. Vielfältige alters- und klassendurchmischte Aktivitäten tragen wesentlich zu einer lebendigen Schulgemeinschaft bei. Das Team nimmt die Jugendlichen ernst und überträgt ihnen in vielen Bereichen Mitverantwortung.

→ Die meisten Kinder und Jugendlichen fühlen sich in der Schule wohl und sicher. Mit dem Schulklima sind drei Viertel der Eltern und fast alle Mitarbeitenden zufrieden oder sehr zufrieden. Respektvoller Umgang und Gewaltprävention sind Themen, welche in der Gemeinschaftsförderung, im Unterricht sowie im Förderprozess stark berücksichtigt werden. Der Umgang zwischen Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern wir als respektvoll und freundlich beschrieben. Den Kindern und Jugendlichen gelingt es jedoch nicht immer, freundlich miteinander umzugehen.

→ Das Schulheim pflegt über die Klassen- und Altersgrenzen hinweg vielfältige Anlässe, Aktivitäten und Rituale (z.B. Sporttag, Adventsfenster, Neujahrsfeuerwerk, morgendliche Begrüssung, Projekte, Klassenlager), die in engem Zusammenhang mit den pädagogischen und schulischen Förderzielen stehen und zu einem guten Klima beitragen. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft werden gut in die Schulgemeinschaft integriert.

→ Die Jugendlichen werden von den Mitarbeitenden ernst genommen.

→ Die Mitarbeitenden übertragen den Schülerinnen und Schülern in vielen Bereichen Mitverantwortung und geben ihnen dafür einen ausgewogenen Gestaltungsspielraum. Deren Mitsprache ist konzeptionell geregelt. Die Schülerorganisation trifft sich mindestens alle vier Wochen. Die Themen kommen u.a. aus den Klassenräten. In den letzten Jahren konnte beispielweise der wöchentliche Pausenkiosk eingeführt und der Pausenplatz mitgestaltet werden. Die Jugendlichen können auch im Unterricht oder in der Wohngruppe viele Ideen einbringen und umsetzen.

→ Die Schule hat klare Regeln. Im Umgang mit Regelverstössen steht für das Team das Belohnen von erwünschtem Verhalten im Vordergrund. Sanktionen erfolgen im Sinne von Wiedergutmachung. Die Resultate der schriftlichen Befragung zeigen, dass die Regeln von allen Befragten als klar beurteilt werden und die Mitarbeitenden auf die Einhaltung der Regeln achten.

→ Die Jugendlichen finden, dass bei Regelverstössen die Lehrperson sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich streng sanktionieren.

Strukturierte Förderangebote

Klare Strukturen, eine adäquate Rhythmisierung – gepaart mit attraktiven und zukunftsweisenden Lerninhalten und -räumen – sind typische Merkmale des hervorragend gestalteten Unterrichts in der Schule Friedheim.

→ Der Unterricht ist klar strukturiert und berücksichtigt die für die individuelle Lernbereitschaft der Jugendlichen notwendigen Rahmenbedingungen hervorragend. Die Unterrichtsräume sind so eingerichtet, dass jede Schülerin/jeder Schüler möglichst konzentriert arbeiten kann. Einzelarbeitsplätze mit Teilsichtschutz, verteilt in lichtdurchflutenden Räumen, erlauben Sichtkontakt mit den Klassenkamerad/innen oder individuellen Rückzug. Ein grosser Tisch dient gemeinsamen Unterrichtssequenzen. Die häufige Anwesenheit zweier Erwachsenen im Unterricht ist für alle Beteiligten eine wirksame Unterstützung und Entlastung zugleich. Bei herausfordernden Situationen kann jemand aus der Wohngruppe oder die Schulleitung beigezogen werden.

→ Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulalltag und im Lernen einen sehr gut nachvollziehbaren Orientierungsrahmen. Dazu gehören klare Strukturen und Abläufe sowie eine transparente Kommunikation. Die Jugendlichen sind über ihre aktuellen Entwicklungsziele gut im Bilde und werden regelmässig über kommende Projekte, Veränderungen, Ereignisse sowie Personalwechsel informiert.

→ Das Unterrichtsangebot ist reichhaltig und spricht vielfältige Interessen und Sinne an. Leseratten kommen ebenso zum Zuge wie sportlich Interessierte. Das Werken mit verschiedenen Materialien ist für die meisten Jugendlichen sehr ansprechend und lässt ihnen viel Gestaltungsspielraum. Für den Haushaltunterricht nutzt die Schule den eigenen Wirtschaftsbetrieb geschickt. Die Mitarbeit bei der Pflege der Umgebung oder bei der Arbeit im nahegelegenen Bauernhof nutzt die Schule für handlungsorientiertes Lernen in der Natur und erweitert den Schulraum zielgerichtet. Der Musikunterricht in der Gruppe oder einzeln wird als wichtiger Entfaltungsraum beschrieben.

→ Der Berufswahlprozess erfolgt frühzeitig und fächerübergreifend. Das Schulheim hat dafür gute Kontakte zum Gewerbe in der Region aufgebaut. Die Jugendlichen können während eines Quartals oder Semesters wöchentlich einen Praxistag in einem Betrieb absolvieren. Viele Jugendliche nutzen die Angebote der Schule wie z.B. Küche, Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Holz – und Metallbearbeitung, um mögliche zukünftige Arbeitsfelder kennenzulernen.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen richten ihr Lernangebot zielgerichtet und wirkungsvoll auf den besonderen Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler aus. Sie berücksichtigen das Leistungsvermögen ausserordentlich gut und führen sie konsequent zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Lernen heran.

→ Der Unterricht orientiert sich systematisch an den aktuellen Entwicklungs- und Lernzielen der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Massgebend dafür sind die Schulischen Standortgespräche. In diesen fliessen auch die Zielsetzungen aus dem Erziehungsgespräch der Wohngruppe ein. Vierzehntäglich findet das Schulgespräch zwischen Klassenlehrperson, Schülerin/Schüler und „Koordinationsperson“ der Wohngruppe statt. Die Entwicklungs- und Lernziele werden gemeinsam überprüft und der aktuellen Situation angepasst. Im individuellen Wochenplan werden sie mit Lerninhalten verbunden und als Lernziele festgehalten. Die Jugendlichen sind zufrieden mit der Unterstützung, welche sie von den Lehrpersonen erhalten.

→ Die Lern- und Förderangebote der Lehrpersonen berücksichtigen das Leistungsvermögen/-verhalten der Schülerinnen und Schüler ausserordentlich gut. Ritualisierte Abläufe unterstützen die Übergänge zwischen Freizeit- und Arbeitsphasen. So beginnen die morgendlichen Lektionen mit einer gemeinsamen Begrüssung und anschliessender Konzentrationsphase in der Klasse. Für die folgenden Unterrichtssequenzen arbeiten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich individuell an den Aufgaben und Aufträgen, die sich am Lernstoff und den individuellen Förderplänen orientieren. Plenumssequenzen für die Vermittlung von neuen Lerninhalten werden wenn möglich kurz gehalten.

→ Die Schülerinnen und Schüler werden konsequent zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Lernen herangeführt. Die individuellen Förderziele führen in vielen Bereichen zu differenzierten Lernangeboten. Die Jugendlichen arbeiten in den Klassen an unterschiedlichen Arbeiten. Die Leistungsstärke wird dabei gut berücksichtig.

Wertschätzendes Lernklima

Die Lehrpersonen sorgen gut für ein wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Sie fördern den gegenseitigen respektvollen Umgang gezielt und wirkungsvoll.

→ Es gelingt den Lehrpersonen sehr gut, in den Klassen für ein wertschätzendes und lernförderliches Klima zu sorgen. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Klasse wohl. Die Lehrpersonen verhalten sich gegenüber den Jugendlichen durchgehend wohlwollend und unterstützend. Bei erheblicheren Störungen reagieren die Lehrpersonen deeskalierend und verständnisvoll, jedoch bestimmt.

→ Das erwünschte Verhalten in der Klassengemeinschaft ist im Schulteam und mit den Schülerinnen und Schülern klar abgesprochen. Der Klassenrat ist dafür eines der wichtigsten Gefässe. Gemeinsam werden hier die Regeln und das Vorgehen bei Regelverstössen in der Klasse vereinbart. Die Jugendlichen haben ein grosses Mitspracherecht. Die Klassen führen ein Belohnungssystem und kennen für einzelne Vergehen Sanktionsmassnahmen. Diese sind auf bestimmtes Verhalten begrenzt und werden individuell differenziert ausgesprochen. Wiedergutmachung erfolgt auf der Basis von Vorschlägen der betroffenen Jugendlichen selbst.

→ Die Lehrpersonen fördern den gegenseitigen respektvollen Umgang und die Klassengemeinschaft gezielt und wirksam. Das Konzept INTI stellt eine koordinierte, abgesprochene und kontinuierliche Förderung der individuellen Kompetenzen im gegenseitigen Umgang miteinander sicher und findet regelmässig im Klassenverband statt. Vorkommnisse werden aufgearbeitet, reflektiert und lösungsorientiert Handlungs- und Verhaltensstrategien erarbeitet.

Förderplanungsprozess

Die Schule Friedheim erfasst und dokumentiert den Förderplanungsprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler systematisch und beispielhaft. Alle an der Förderung Beteiligten werden angemessen und wirksam in die Entwicklungs- und Förderplanung einbezogen.

→ Die am Förderplanungsprozess Beteiligten erfassen und dokumentieren den individuellen Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler systematisch und vorbildlich. Der Förderplanungszyklus wird konsequent durchlaufen. Die Schulischen Standortgespräche werden mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, der Schülerin oder dem Schüler und weiteren am Förderplanungsprozess beteiligten Mitarbeitenden durchgeführt und protokolliert. An den regelmässigen Erziehungs- und-Förderplanungs-Sitzungen nehmen die Klassenlehrperson, die „Koordinationsperson“ der Wohngruppe und in der Regel die Fachperson des Schulpsychologischen Dienstes teil. Dabei geht es um die Überprüfung der Erziehungsziele und die Entwicklung in Schule und Wohngruppe seit der letzten EFS. Rückmeldungen der Teilnehmenden zum einzelnen Kind/Jugendlichen werden reflektiert und neue Erziehungsziele und Vorgehensweisen bestimmt.

→ Die Schule überprüft die Möglichkeiten integrativer Schulung regelmässig. Die Prüfung einer Reintegration der Schülerinnen und Schüler in die Regelschule ist Bestandteil des Förderplanungsprozesses. Für einzelne Schülerinnen und Schüler werde bei Bedarf mit der Regelschule eine spezifische Unterrichtsteilnahme in Fächern, welche das Schulheim nicht anbiete, geprüft, z.B. in Physik.

→ Der Entwicklungs- und Förderbedarf der Jugendlichen wird von den am Förderplanungsprozess beteiligten Mitarbeitenden regelmässig erhoben und in zweckmässigen Zeitabständen unter Einbezug der Betroffenen überprüft. Mittels Stellwerktest oder auf den Lernstoff bezogene Tests erkunden die Lehrpersonen regelmässig vorhandenes Wissen und Know-how der Schülerinnen und Schüler. Eines der Kernstücke des Förderplanungsprozesses sind die vierzehntäglichen „Schulgespräche". Dabei geht es um den Erreichungsgrad der aus dem Standortgespräch auf den Schulalltag abgeleiteten Erziehungs- und Förderziele. Die Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers fliesst in das Gespräch mit ein. Aus den Schulgesprächen resultieren einfach formulierte Ziele, die sich die Jugendlichen für die nächsten zwei Wochen vornehmen.

→ Die Schülerinnen und Schüler werden verantwortungsvoll an der Formulierung ihrer Lern- und Entwicklungsziele beteiligt. Die individuellen Zielsetzungen sind im Schulalltag sehr präsent.

→ Die Eltern werden nicht ausreichend über die laufende Förderplanung ihrer Kinder informiert. Sie müssten sich zwischen den Schulischen Standortgesprächen selbst um Informationen zum aktuellen Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes bemühen.

Wirkungsvolle Führung

Die Schule wird wirkungsvoll geführt. Insbesondere die personelle Führung gelingt sehr gut.

→ Die Schulleitung nimmt ihre Rolle und Aufgaben wirksam und unterstützend wahr. Die Teammitglieder und die Eltern sind mit der Führung zufrieden. Entscheidungswege sowie Regelungen betreffend Aufgaben und Kompetenzen sind geklärt. In schwierigen Situationen ist die Schulleitung für die Anliegen der Mitarbeitenden gut erreichbar und präsent. Für die Mitarbeitenden ist es klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.

→ Die Personalführung erfolgt sorgsam und zielgerichtet. Die Mitarbeitenden erhalten für ihre Arbeit wertschätzende Anerkennung. Für die Mitarbeitergespräche und -beurteilungen werden umfassende Instrumente verantwortungsvoll genutzt. Die Lehrpersonen erleben die Rückmeldungen der Schulleitung als detailliert, motivierend und konkret. Die Mitarbeitergespräche werden grossmehrheitlich als zielorientiert beurteilt. Neue Mitarbeitende werden entlang einer Checkliste sorgfältig eingeführt und von der Schulführung und den Lehrpersonen gut begleitet.

→ Die Aus- und Weiterbildung hat in der Personalführung einen hohen Stellenwert. Fast alle Lehrpersonen haben die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin, zum Schulischen Heilpädagogen abgeschlossen oder stehen kurz davor.
Das Schulheim ist auch Ausbildungsstätte und bietet Praktikumsplätze an. Im Fokus der Weiterbildung stehen Themen wie Gewaltprävention, Umgang in Konfliktsituationen sowie Kriseninterventionsmethoden und -modelle. Regelmässig tauschen sich die Mitarbeitenden mit anderen Schulen mit vergleichbarer Schülerschaft aus. Dazu gehören auch gegenseitige Unterrichtsbesuche.

→ Die Lehrpersonen pflegen einen regen Austausch zu Unterrichtsthemen. Das Lernverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler zwingt die Lehrpersonen, sich auf den Lernbedarf der Jugendlichen einzulassen. Fehlende Lernfelder werden innovativ und gewinnbringend kompensiert. Die Küche, die Aussenanlagen sowie die Bewirtschaftung der Wohneinheiten werden für den Hauswirtschafts- und Biologieunterricht sowie den Sport attraktiv für das Lernen eingesetzt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt systematisch und engagiert. Der Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen sowie der Priorisierung von Projekten wird wenig Beachtung geschenkt.

→ Das Rahmenkonzept der Schule beinhaltet ein umfassendes Qualitätsmanagement. Darin sind Grundhaltung, Auftrag sowie Ziele der Institution festgelegt. Im Organisationshandbuch hält die Schule für wichtige Bereiche Qualitätsanforderungen fest. Ein Jahresbericht gibt Einblick in eine lebendige und vielseitige, engagierte Schul- und Unterrichtsentwicklung.

→ Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt systematisch. Leitend dafür ist das über zwei Jahre laufende Schulprogramm. Für die beiden gesamtschulischen Projekte E-Case und Haim Omer bestehen elektronische Projektplanungstools. Für kleinere Projekte bestehen schriftliche Unterlagen als „Vorplanung“. Projekte im Unterrichtsbereich werden auf Initiative einzelner Lehrpersonen oder aufgrund von pädagogischen Sitzungen vereinbart. Die meisten Mitarbeitenden sind der Meinung, sie hätten gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.

→ Der Qualitätskreislauf wird gut eingehalten. Projekte und Aktivitäten werden evaluiert und aus den Ergebnissen Massnahmen abgeleitet. Die Schule verfügt über viele Konzepte mit Vorlagen und zusätzlichen Materialien aufgrund von Evaluationen im Team und/oder Befragungen von Schülerinnen und Schülern. Mit dem Konzept PFIF (Praktikanten Fachrunde im Friedheim) hat die Schule ein gutes Instrument geschaffen, mit dem sie die auszubildenden Praktikantinnen/Praktikanten fördert. Das Hospitationskonzept ermöglicht eine systematische Reflexion der Lehrpersonen zu ihrer Tätigkeit. Zudem nutzt die Schule Weiterbildungstage gezielt für Unterrichtsbesuche in ähnlichen Institutionen.

→ Das Schulprogramm ist jedoch als strategische und längerfristige Planungsgrundlage unübersichtlich und überladen. Es entspricht einerseits einer Sammlung von gut geplanten, laufenden und neuen Aktivitäten, andererseits sind darunter jedoch Projekte auszumachen, die längerfristigen Entwicklungsvorhaben zuzuordnen sind.

→ Die Schule hat für viele aufgrund von Eigeninitiative oder pädagogischen Sitzungen entstehende (Pilot-)Projekte keine eindeutigen Projektunterlagen. Vieles ist aus Protokollen oder einzelnen Unterlagen ersichtlich, muss aber zusammengetragen werden, um Übersicht herzustellen. Eine Priorisierung von Entwicklungsvorhaben ist daraus nicht ersichtlich.

Verbindliche Kooperation

Dieser Qualitätsanspruch wurde im Rahmen des von der Schule gewählten Fokusthemas "Schulinterne Zusammenarbeit" behandelt.

Die wichtigsten Erkenntnisse daraus sind:

- Die Schule zeichnet sich durch eine in allen Bereichen vorbildhafte und sehr verbindliche Zusammenarbeit aus.
- Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an einem gemeinsamen Verständnis zu pädagogischen Themen. Die Teams reflektieren ihre Zusammenarbeit regelmässig und setzen Erkenntnisse gewinnbringend um.
- Die Mitarbeitenden kommunizieren untereinander offen und wertschätzend. Die gegenseitige Information erfolgt transparent und dient der Aufgabenerfüllung.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten und gestaltet die Zusammenarbeit aktiv und transparent. Die aktive Elternmitwirkung erfolgt punktuell, ist jedoch nicht institutionalisiert.

→ Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Die Grundsätze und die verschiedenen Gefässe für die Zusammenarbeit mit den Eltern sind im Rahmenkonzept und im Organisationshandbuch klar geregelt. Der Kontakt zu den Eltern erfolgt in erster Linie durch die sozialpädagogischen Fachpersonen der Wohngruppen. Die Anzahl der Elterngespräche und der Schulischen Standortgespräche sind festgelegt. Pro Jahr organisiert jede Wohngruppe einen Elternanlass. Jedes Jahr findet ein Berufsinformationsabend sowie das Weihnachts- und das Schulschluss-Essen statt, alle zwei Jahre ein Tag der offenen Tür und pro Semester zwei Besuchstage.

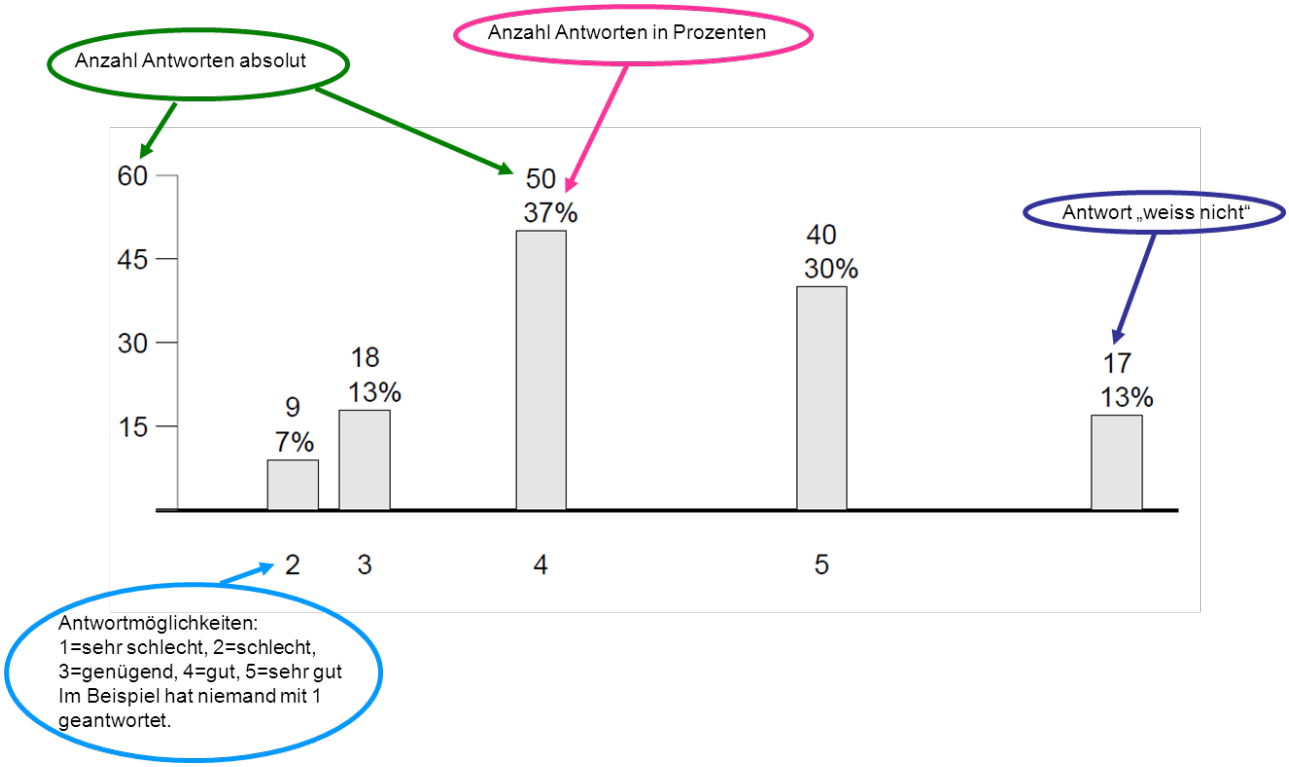
→ Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Wohngruppen und der Schule wird aktiv und transparent gestaltet. In der Eintrittsvereinbarung formulieren die Eltern und die Schülerin/der Schüler persönliche Ziele für den Aufenthalt im Schulheim. Diese werden anlässlich eines Elterngesprächs nach dem ersten Monat, einem Hausbesuch nach dem zweiten Monat und an den folgenden Standortgesprächen jeweils ausgewertet und adaptiert. Die Fachstelle bietet für die Unterstützung in der Zusammenarbeit von Herkunftssystem, Wohngruppe und Schule in Einzelfällen Familienberatungen an.

→ Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht punktuell schriftlich, vor allem aber im Rahmen der Schulischen Standortgespräche. Beim Austritt können die Eltern bei Bedarf bzw. auf Begehren einen Auszug der persönlichen Journale, die den Verlauf der Förderung der Schülerin/des Schülers dokumentieren, anfordern.

→ Eine institutionalisierte Elternmitwirkung besteht nicht. Diesbezüglich haben die Anspruchsgruppen unterschiedliche Erwartungshaltungen.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Der unterschiedliche Abstand zwischen den Säulen verdeutlicht die ungleiche Verteilung der Antwortkategorien an der Schule. Für weitere Informationen zur Methodik siehe http://www.fsb.zh.ch/→ Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

k.A. keine Angaben

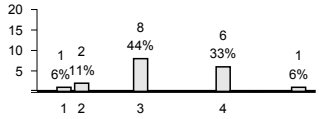
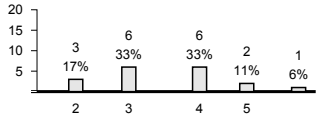
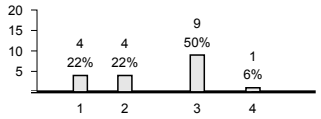
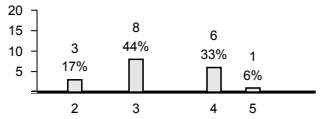
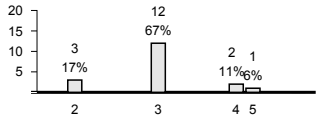
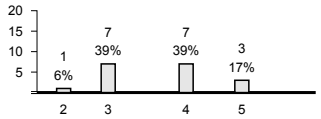
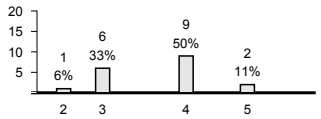
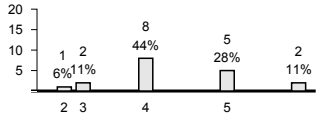
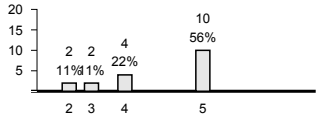
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

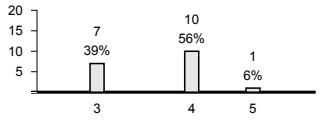
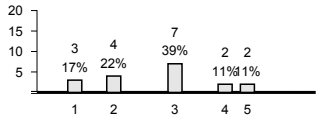
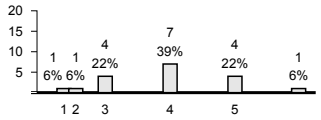
Bubikon Schule Friedheim

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 18**

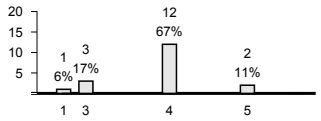
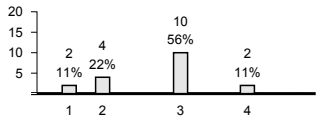
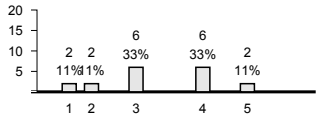
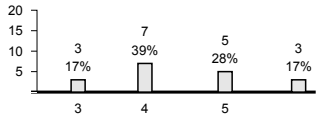
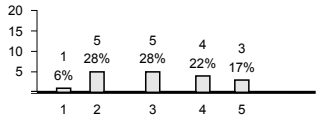
Lebenswelt Schule

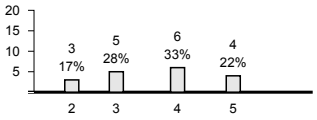
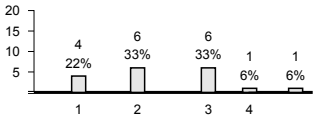
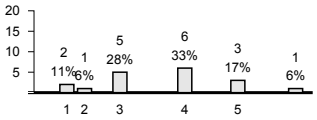
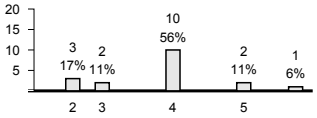
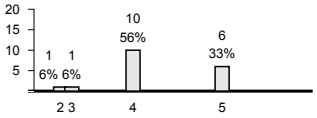
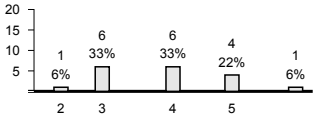
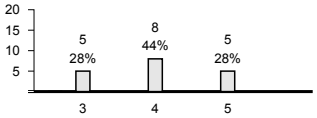
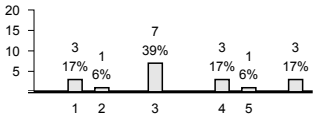
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH SO 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	33%	3.21	k.A.
SCH SO 2	Ich fühle mich sicher.			0	44%	3.42	k.A.
SCH SO 3	Wir Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um.			0	6%	2.46	k.A.
SCH SO 5	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	39%	3.29	k.A.
SCH SO 6	Wir Schülerinnen/Schüler und die Erwachsenen gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	17%	3.00	k.A.
SCH SO 8	Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen.			0	56%	3.64	k.A.
SCH SO 9	Die Erwachsenen interessiert es, was ich sage oder denke.			0	61%	3.67	k.A.
SCH SO 10	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.15	k.A.
SCH SO 11	Hier gibt es klare Regeln.			0	78%	4.43	k.A.

Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.03.2016

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH SO 12	Die Erwachsenen achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an die Regeln halten.			0	61%	3.65	k.A.
SCH SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	22%	2.73	k.A.
SCH SO 14	Die Erwachsenen halten sich selber an die Regeln, die hier gelten.			0	61%	3.82	k.A.

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH SO 20	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	78%	3.87	k.A.
SCH SO 21	Ich finde den Unterricht meistens interessant.			0	11%	2.71	k.A.
SCH SO 23	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	44%	3.33	k.A.
SCH SO 24	Die Erwachsenen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	67%	4.17	k.A.
SCH SO 25	Die Erwachsenen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	39%	3.11	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH SO 26	Die Erwachsenen helfen uns Schülerinnen und Schülern, wenn wir Streit haben.			0	56%	3.64	k.A.
SCH SO 27	Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann.			0	6%	2.25	k.A.
SCH SO 28	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.			0	50%	3.55	k.A.
SCH SO 35	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	67%	3.75	k.A.
SCH SO 36	Wenn ich etwas nicht verstehe, bekomme ich Hilfe.			0	89%	4.25	k.A.
SCH SO 37	Meine Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.			0	56%	3.75	k.A.
SCH SO 38	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	72%	4.00	k.A.
SCH SO 92	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	22%	3.00	k.A.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

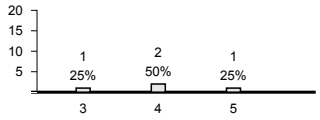
Bubikon Schule Friedheim

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 4**

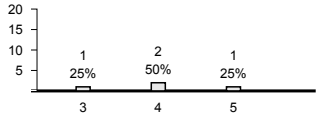
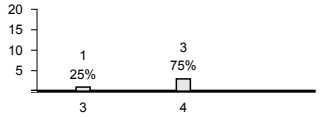
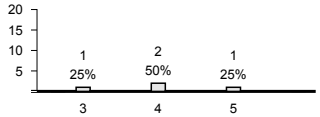
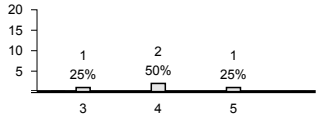
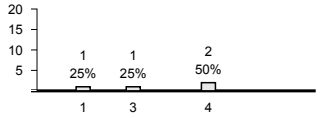
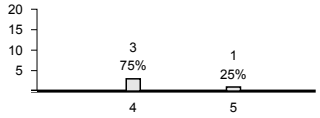
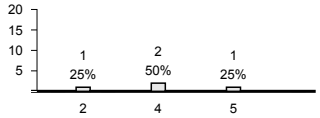
Lebenswelt Schule

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.	3: 2 (50%) 4: 2 (50%)		0	50%	3.50	k.A.
ELT SO 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.	3: 1 (25%) 4: 3 (75%)		0	75%	3.75	k.A.
ELT SO 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 11	Es gelten klare Regeln.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.	3: 1 (25%) 4: 2 (50%) 5: 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.

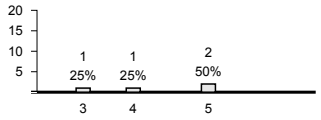
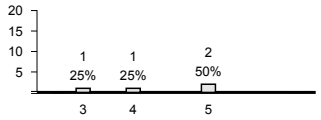
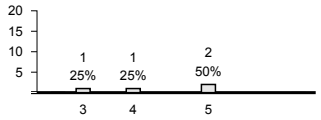
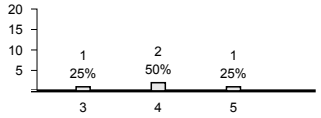
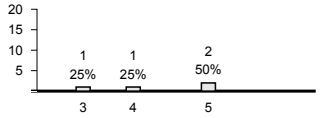
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.03.2016

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	75%	4.00	k.A.

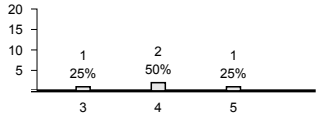
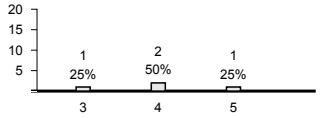
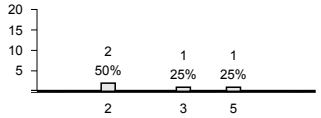
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.			0	75%	3.75	k.A.
ELT SO 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.			0	50%	3.33	k.A.
ELT SO 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	100%	4.25	k.A.
ELT SO 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.			0	75%	4.00	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	2 (50%), 1 (25%), 1 (25%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.	1 (25%), 1 (25%), 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.	1 (25%), 2 (50%), 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.

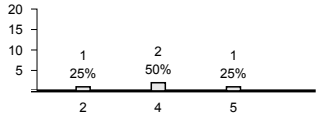
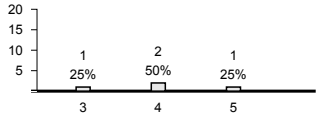
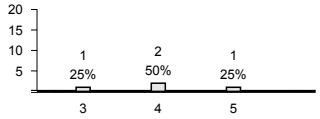
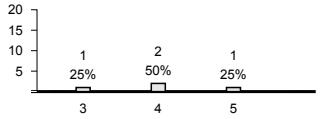
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.			0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.			0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.			0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.			0	75%	4.33	k.A.

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.			0	25%	2.67	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.	1 (25%) 2 (50%) 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.	1 (25%) 1 (25%) 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unseres Sohnes.	1 (25%) 1 (25%) 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.	1 (25%) 1 (25%) 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).	1 (25%) 1 (25%) 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unseren Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).	1 (25%) 2 (50%) 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.	1 (25%) 1 (25%) 2 (50%)		0	75%	4.33	k.A.
ELT SO 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	1 (25%) 1 (25%) 1 (25%) 1 (25%)		0	50%	3.50	k.A.
ELT SO 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.	1 (25%) 2 (50%) 1 (25%)		0	25%	3.00	k.A.
ELT SO 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	1 (25%) 2 (50%) 1 (25%)		0	75%	4.00	k.A.

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich. . .			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich. . .			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich. . .			0	75%	4.00	k.A.
ELT SO 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			0	75%	4.00	k.A.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

EFQM®
Recognised for excellence
3 star - 2014